

## 23. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr A

### 1. Lesung: Ez 33,7-9

#### 1. Hinführung

(kann auch vor der Lesung vorgetragen werden)

Der Priester und Prophet Ezechiel weiß sich von Gott beauftragt, das jüdische Volk vor lebensschädlichen Wegen zu warnen, aber auch zu ermutigen, wenn sie die Köpfe hängen lassen. Das beinhaltet eine hohe Verantwortung bei ihm, aber Verantwortung liegt auch bei den Gewarnten oder Resignierten selbst: ob sie ihr Verhalten dann tatsächlich ändern.

Alternativ:

Wenn ich jemand gewähren lasse, obwohl er oder sie Unrecht tut? Mache ich mich mitschuldig? Die Lesung aus Ezechiel ist eindeutig: Ja, wenn du schweigst bei Unrecht, bist du mitschuldig.

#### 2. Praktische Tipps zum Vorlesen

##### a. Textumfang

Die drei kleinen Verse stehen im Buch Ezechiel in einem längeren Zusammenhang, der um die Frage kreist, welche Funktion der Prophet für das Volk in einer Notsituation haben wird. Eine Funktion ist nach Ez 33,1-20 ganz deutlich, diejenige eines Wächters. Er warnt vor dem drohenden Unglück. Gemeint ist die drohende Eroberung Jerusalems. Damit ist der Kontext der Lesungsverse ein reale Zeitepoche. Die Verse 7-9 umschreiben grundsätzlich, dass Ezechiel als Prophet von Gott beauftragt ist zu warnen. Danach geht es in den Folgeversen darum, dass die Angesprochenen umkehren: von ihrem schädlichen Verhalten ablassen und sich entsprechend Gottes Wort verhalten. Das prophetische Wort hat aber auch allgemein Gültigkeit. Es schädigt eine Gemeinschaft, wenn die Übeltäter nicht zurechtgewiesen werden oder keine Chance auf Umkehr und Vergebung ermöglicht wird.

##### b. Betonen

Lesung  
aus dem Buch Ezéchiel.

So spricht der Herr:

- 7 Du, Menschensohn,  
ich habe dich dem Haus Israel als **Wächter** gegeben;  
wenn du ein Wort aus meinem Mund hörst,  
musst du sie vor mir warnen.
- 8 Wenn ich zum Schuldigen sage:  
Schuldiger, du musst sterben!

**Lesehilfe**  
für schwierige Wörter

**Ezechiel**

und wenn du nicht redest,  
 um den Schuldigen vor seinem Weg zu warnen,  
 dann wird dieser Schuldige seiner Sünde wegen sterben;  
 sein Blut aber fordere ich aus **deiner Hand zurück**.

- 9 Du aber, wenn du einen Schuldigen vor seinem Weg gewarnt hast,  
 damit er umkehrt,  
 und er sich **nicht** abkehrt von seinem Weg,  
 dann wird er seiner Sünde wegen **sterben**;  
 du aber hast **dein** Leben **gerettet**.

Lektionar I 2019 © 2019 staeko.net

### c. Stimmung, Sprechmelodie

Der Text klingt eindringlich, mahnend. In ihm werden die Konsequenzen aufgewiesen, wenn der Prophet seine Aufgabe, Menschen im Auftrag Gottes zur Umkehr zu bewegen, nicht wahrnimmt.

Schlüsselworte sind „Wächter“, „musst du warnen“ und „deiner Hand“ auf Seiten des Propheten; auf Seiten des Sünders das Wort „sterben“ und „nicht abkehrt“.

### d. Besondere Vorleseform

In einem besonderen Gottesdienst (z. B. Familiengottesdienst) kann der Text folgendermaßen erschließend vorgetragen werden:

- Die Lesung mit guter Betonung vorlesen.
- Der Text wird nochmals vorgetragen, dazu wird er begleitet von zwei weiteren Personen, die in Gesten Propheten- und Sünder-Perspektive verdeutlichen.
- Ein drittes Mal werden nur die Gesten zusammen mit den bedeutenden Schlüsselwörtern (Wächter, warnen, sterben, umkehrt, sterben/gerettet) wiederholt.

## 3. Textauslegung

Die beiden folgenden Auslegungen ergänzen sich.

Der Prophet Ezechiel wird im Krieg der Babylonier gegen das kleine Königreich Juda 597 v. Chr. nach Babylon verschleppt und warnt die Verantwortlichen zu Hause vor noch Schlimmerem, was nach deren Uneinsichtigkeit auch eintritt. In Ez 33,21 trifft die Nachricht von der Zerstörung der Hauptstadt Jerusalem 586 v. Chr. bei den Exilierten ein. Gerade bei dem durch den Krieg arg gebeutelten und teilweise auch verrohten und orientierungslos gewordenen Volk mit den unzähligen damit verbundenen Traumata ist Orientierung durch Gottes Wort nötig. Der Prophet hat damit eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe: zu wachen und warnen, wo er Gefahr im Verzug sieht für das Leben. Und Gottes Wort zu Gehör zu bringen. Das wird ihm eindringlich in der Gottesrede bewusst gemacht. Er ist beauftragt, Unheil vom Volk abzuwenden und Seines dazu zu tun, so gut er es kann mit Gottes Hilfe. Keinesfalls wird der Prophet hier aufgerufen, Drohbotschaft zu verkünden und dann zuzuschauen, wie das Unheil seinen Lauf nimmt. Sondern es geht um Gottes Anteilnahme und Bemühen um die Umkehr der

Angesprochenen zum Leben. Das braucht eine Sprache, die es erleichtert, ein Verhalten zu ändern, also nicht nur Vorwürfe. Freilich ist der Prophet auch nicht für alles verantwortlich, was dann in der Folge geschieht. Ist er seiner Aufgabe zu warnen nachgekommen, endet auch seine Verantwortung für das Folgegeschehen bei den Gewarnten. Sie tragen selbst dafür Verantwortung, ob sie die Hilfe, die sie erhalten, annehmen oder sie ignorieren.

*Dipl.-Theol. Anneliese Hecht*

Das Ziel des kleinen Abschnittes ist eindeutig die Rettung des Sünders! Auch wenn es in V. 8 heißt, er wird sterben wegen seiner Sünde. Die Grundidee des Prophetenwortes ist, dass ein Sünder gewarnt wird und damit die Möglichkeit zur Umkehr erhält. „Tödlich“ wird es für einen Sünder erst, wenn er auf Mahnungen nicht hört.

Tödlich wird es aber auch für diejenigen (ich fordere sein Blut aus deiner Hand!), die einen Sünder beobachten, erkennen, begleiten, ignorieren oder eben einfach machen lassen...

Wenn sie ihn nicht warnen, werden sie mitschuldig und mitverurteilt! Im deutschen Strafrecht würde man von pflichtwidrigem Unterlassen sprechen. Hätte jemand eingegriffen, wären die Folgen der Tat zu verhindern oder mindestens eingeschränkt gewesen.

Dieser Abschnitt ist als Ergänzung zum heutigen Evangelium zu lesen, in dem klar dazu aufgefordert wird, mindestens dreimal in unterschiedlicher Intensität Lösungen für einen Konflikt zu finden. Engagement für die Gemeinschaft ist gefordert, sonst wird das Unglück sich ausweiten.

*Dr. Katrin Brockmüller*